

Pressemitteilung



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

01.02.2010

Herausgeber:
Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB (**DPoIG**)
Landesverband Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle
Calvinstr. 5 A
10557 Berlin
Tel.: 393 30 73 / 74
Fax: 393 50 92
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
Internet: www.dpolg-berlin.de
V.i.S.d.P.: Eduard Riese, Landesredakteur

Funkwagenbesatzung mit Waffe bedroht

DPoIG Berlin: Gewalt gegen Polizisten darf nicht in Gewöhnungsprozess münden, keine amerikanischen Verhältnisse!

Nachdem ein Randalierer in Kreuzberg seine Pistole auf eine gerade eintreffende Funkwagenbesatzung in Kreuzberg gerichtet hatte, verteidigte sich eine Kollegin mit einem Schuss ins Bein.

Diese Meldung schaffte es in vielen Medien nicht einmal auf die Titelseite des Lokalteils. Auch bei Politikern ist zum Thema Gewalt gegen Polizisten eine gewisse Gewöhnung zu beobachten. Frei nach dem Motto: Der Beruf ist eben gefährlich.

Dagegen wendet sich der Vorsitzende der DPoIG Berlin, Bodo Pfalzgraf, mit aller Schärfe: *"Der offensichtliche schleichende Gewöhnungsprozess durch ständige Angriffe und die daraus resultierende Berichterstattung in der Hauptstadt ist gefährlich! Wir erwarten von allen politischen Parteien nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern eindeutige Handlungskonzepte. Auch davon werden Polizisten im nächsten Jahr ihre Wahlentscheidung abhängig machen!"*

Neben den von der DPoIG erfolgreich angeschobenen Veränderungen im Strafrecht gehört ebenso die klare gesellschaftliche Ächtung solcher Taten dazu. Auch die Veränderungen im Waffenrecht haben noch nicht ihre volle Wirkung entfaltet. Zum Thema Absicherung nach Dienstunfällen ist in Berlin auch nicht viel passiert. Die DPoIG hatte sich beim Innensenator für eine bessere beamtenrechtliche Absicherung nach dem Vorbild der Bundespolizisten im Auslandseinsatz ausgesprochen.

Pfalzgraf: *"Unsere Kollegen wollen gesund wieder nach Haus zu ihren Familien. Wir wollen keine amerikanischen Verhältnisse!"*
